

Hans Fischer schaut zurück...

... die Live-Sendung aus der ehemaligen DDR

Teil 6 unserer Serie



Nachdem Hans Fischer das erste Mal eine Live-Übertragung kommentiert hatte und das auch noch aus der ehemaligen DDR, war dieses Ereignis DAS Gesprächsthema in Ingolstadt. Fischers Live-Übertragungen auf Radio IN und Radio Galaxy sind bis heute fester Bestandteil jedes ERC-Spiels, egal ob die Schanzer nun in der Saturn Arena oder auswärts antreten.

Bild: Marion Benz

„Als der ERC Ingolstadt in gab es keinen Punktspielbe- der Saison 1990 / 91 in der trieb. Bayernliga spielte, sollte das Zu jedem Heimspiel der Crim- etwas ganz Besonderes wer- mitschauer kamen zwischen den. Dazu beigetragen hat 5.000 und 6.000 Zuschauer. auch ein neuer Verein, der Auch auswärts begleiteten ETC Crimmitschau aus Sach- immer um die 1.000 Fans sen. Der wurde nach der ihren Club. Der ERC war üb- Wende in die Bayernliga ein- rigens der erste Westverein, gegliedert, weil es in der ehe- der die Crimmitschauer zu ei- maligen DDR keinen eigenen nem Freundschaftsspiel ein- Spielbetrieb gab. Das Team geladen hat. Das war im Sep- wurde einfach nur ‚Sach- tember 1990 und diese Partie senpower‘ genannt und es haben wir gewonnen. Nach machte seinem Namen alle der Begegnung gingen alle Ehre. Sowohl Spieler als auch gemeinsam mit den Fans auf Fans hatten eine riesen Lust das Ingolstädter Herbstfest. auf Eishockey, das war unbe- In der Punktrunde sind der schreiblich. Denn in der DDR ETC Crimmitschau und die

Panther zwei Mal aufeinander getroffen. Zuhause holten wir einen Sieg. Auswärts aber trennten wir uns an einem Samstag nachmittags vor rund 6.000 Zuschauern, darunter 300 Pantherfans, mit einem 6:6. Damals gab es weder eine Verlängerung noch ein Penalty. Dieses Spiel fand im Januar 1991 statt und es war für mich der Durchbruch als Radiokommentator. Begonnen mit Sportberichten im Radio hatte ich im März 1988. So bin ich also zu dem Auswärtsspiel nach Crimmitschau gefahren, um O-Töne, Stimmen von Spielern, Trainern und Fans, einzufangen. Doch dann fragte ich den Eismeister, ob es ein Telefon gibt. Er bejahte und sagte: ‚Du musst dich vermitteln lassen über die Dame im Amt.‘ Das tat ich und nachdem ich ihr die Telefonnummer 0841 / 1500 gegeben hatte, dauerte es zirka zwei Minuten und dann stand die Leitung. Der Moderator im Studio von Radio IN war überrascht und erfreut zugleich und sagte ganz spontan: ‚Dann machen wir es!‘ So kam die erste Live-Übertragung in Einblendungen, ähnlich wie heute, zustande. Ich saß in einem kleinen Kammerl und kommentierte live das Spiel. Und das ausgerechnet aus einer Stadt in der ehemaligen DDR - eine Sensation für uns West-Deutsche! Denn bis vor kurzem war es noch undenkbar, dass so etwas überhaupt einmal möglich sein könnte. Diese Übertragung aus Crimmitschau war in Ingolstadt DAS Gesprächsthema.

In dem Kammerl, in dem ich saß, waren zwei alte Damen. Das waren Zuschauerinnen und sie sollten bei allen künftigen Spielen dabei sein, wenn ich live aus Crimmitschau kommentierte. Die freuten sich, wenn ich kam und sie sagten: ‚Wir haben Sie schon erwartet.‘ Kuchen hatten sie auch immer für mich dabei, das war sehr nett. Die Partien gegen Crimmitschau begleiteten uns bis zum Aufstieg in die DEL. Heute spielt der Verein aus dem ehemaligen Osten in der zweiten Bundesliga.

Vor dieser legendären ersten Live-Übertragung passierte für mich noch etwas Besonderes: Ich fuhr zum ersten Mal im Mannschaftsbus mit. Zu jener Zeit durften die Spielerfrauen noch mitfahren und sie mussten zehn Mark dafür bezahlen.

Das war eine interessante Reise nach Crimmitschau, die ungefähr fünf Stunden gedauert hat. Es war für uns alle eine völlig neue Landschaft und Gegend. Auch gab es keine Raststätten am Autobahnrand, dafür aber Würstelbuden und Dixi-Toiletten. Von den Verantwortlichen des ETC Crimmitschau sind wir ganz herzlich empfangen worden. Sie luden uns zum Essen ein, es gab Gulasch. Diese Erlebnisse machten das Jahr in der Bayernliga zu etwas ganz Besonderem. Ein weiteres Highlight waren auch die ersten und einzigen Derbys im Punktspielbetrieb gegen Pfaffenhofen.“